

Beantwortung der Interpellation Neuenschwander Patrick, SP, vom 24. Januar 2013 bezüglich Auswirkungen Umsetzung Stärkung Volksschule

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Gemeinderat nimmt zur Interpellation wie folgt Stellung:

a) Einleitung

Der Gemeinderat unterbreitete dem Einwohnerrat die mit der Schulpflege erarbeitete Schulraumplanung Wettingen 2012 bis 2017, welche vom Einwohnerrat am 15. März 2012 zur Kenntnis genommen wurde. Neben der Problematik des massiven Anstiegs der Anzahl Schülerinnen und Schüler ging die Schulraumplanung vom Systemwechsel 5/4 auf 6/3 aus. Zentrale Aussage war, dass die 5. und 6. Klassen im Schulhaus-Neubau Zehntenhof untergebracht werden sollen.

Strukturentscheid Primarschule 2014

Die stark zunehmenden Zahlen der Schülerinnen und Schüler sind der Grund für den wachsenden Bedarf an zusätzlichem Schulraum. Dieser kann in den bestehenden Schulkreisen nicht ausreichend bereitgestellt werden. Zusätzlich erfordert der Volksentscheid Stärkung Volksschule eine Restrukturierung. Der Entscheid, die Primarschule im System 2-2-2 zu führen und die Neukonzeption eines Mittelstufenzentrums (5. und 6. Klasse), beruht auf der differenzierten Abwägung einer Vielzahl möglicher Varianten. Im Zentrum stand dabei immer das Wohl der Kinder. Gemäss Departement BKS wird aller Wahrscheinlichkeit nach die Mehrheit der Gemeinden dieses Modell wählen. Das BKS unterstützt dieses System. Im Besonderen hat Schulpflege und Gemeinderat überzeugt:

Schülerinnen und Schüler

- kurzer Schulweg für die Kinder bis zur 4. Klasse
- Entlastung der mittleren Primarschuljahre vom Übertrittsprozess
- den Entwicklungsphasen und Stufen angepasste Wechsel
- Stärkung der Qualität und Chancengleichheit beim Oberstufenübertritt (Kompetenzzentrum)
- Die Kinder sind vom 1. bis und mit 6. Schuljahr als Schulklasse zusammen
- Fokussierung auf Übertritt in Oberstufe beginnt erst im 5. Schuljahr

Lehrpersonen

- Verdichtung der Fachkompetenz durch geringere Bandbreite pro Schulhaus
- Verbindlichkeit und Vertrauen durch Schulführung vor Ort
- attraktive Pensen für Fachlehrpersonen stärken die Unterrichtsqualität

Organisation

- bewährte, logische Aufbaustruktur mit sinnvollen, in ihrer Grösse tragbaren Einheiten
- das Profil und die Stärken der bewährten Struktur werden beibehalten
- die Schul(haus)kultur bleibt das zentrale Element im Unterrichtsalltag

Schulraum

- mehr Platz für moderne und differenzierende Unterrichtsmethoden in allen Schulkreisen
- längerfristig genügend Schulraum für die zunehmende Zahl von Schülerinnen und Schülern
- sinnvollste Variante in Bezug auf die Machbarkeit

Jede Veränderung in der schulischen Struktur birgt Chancen und Gefahren. Selbstverständlich wird in der Detailplanung mit aller Sorgfalt auf diese eingegangen werden, damit jede Schülerin und jeder Schüler auch im neuen Schulmodell einen behüteten, erfolgreichen und erfreulichen Schul- und Unterrichtsbesuch erleben kann und wird.

b) Antworten zu den gestellten Fragen

Frage 1

Erfahrungsgemäss ist der Mittagstisch im Altenburg sehr gut besucht. Mit dem Entscheid, die zukünftig 5. und 6. Klassen zentral zu unterrichten, ist davon auszugehen, dass aufgrund der Distanz noch mehr Kinder aus dem Schulkreis Altenburg einen Mittagstisch besuchen wollen. Wie bereitet sich die Gemeinde darauf vor, damit in den Übergangsjahren 2014 bis 2016 beim Margeläcker und ab Schuljahr 2016/2017 beim Zehntenhof ausreichend Mittagstischplätze vorhanden sind?

Antwort des Gemeinderates

Die Sozialen Dienste haben bis jetzt noch keine Vorbereitungen getroffen, weil gegenwärtig der Aufbau und der Ausbau der Tagesstrukturen auf das Schuljahr 2013/2014 prioritär behandelt wird.

Der Mittagstisch im Schulhaus Altenburg ist sehr gut besucht und die Annahme des Interpellanten, dass ab Schuljahr 2014/2015 mit einer Zunahme von Kindern am Mittagstisch Margeläcker zu rechnen ist, ist wahrscheinlich richtig.

In der vorgesehenen Leistungsvereinbarung zwischen der Einwohnergemeinde und der kidéal ag wird diese, wie schon beim heutigen Angebot, zu einem regelmässigen Reporting verpflichtet. Die Vorgaben für das Reporting erfolgen in Zukunft durch die Sozialen Dienste. Von daher stehen ab Schuljahr 2013/2014 über die Nutzung der Tagesstrukturen aussagekräftige Zahlen zur Verfügung, die der Gemeinde dienen werden, die durch die Schule ausgelösten Veränderungen auch in den Tagesstrukturen zu planen und Lösungen dafür zu entwickeln.

Die Gemeinde unterstützt den Oberstufenmittagstisch „Tiramisu“. Dieser wird von der Jugendstufe Wettingen der römisch-katholischen Kirchgemeinde (welche die Federführung hat) und von der Jugendarbeit Wettingen abwechselnd im „Juhü“ (Schartenstrasse 151) und im „Schartenkafi“ (Schartenstrasse 40) angeboten. Durch die Reduktion der Oberstufe um ein Jahr wurde das Gespräch über das zukünftige Angebot aufgenommen.

Frage 2

Mit dem zentralen Standort der 5. und 6. Klassen werden die Schülerinnen und Schüler ein Jahr früher wie bisher deutlich längere Schulwege auf sich nehmen müssen. Dabei müssen verschiedene Hauptverkehrsachsen überquert werden, namentlich die Land-, Zentral- und Alberich Zwyssig-Strasse. Welche technischen, personellen oder anderweitigen Massnahmen

sieht die Gemeinde vor, damit der Schulweg zum Schulstandort der 5. und 6. Klassen aus ganz Wettingen sicher zu bewältigen ist?

Antwort des Gemeinderates

Der Schulwegsicherung wird in Wettingen seit Jahren grösste Beachtung geschenkt. So wurden kürzlich wieder verschiedene Gebiete, unter anderem auch das Gebiet Altenburg, unter die Lupe genommen. Das Altenburg-Quartier liegt bereits heute grösstenteils innerhalb der Tempo-30-Zone. Das genehmigte Konzept Tempo 30 wird umgesetzt. Im Sommer 2013 wird eine Erweiterung dieser Zone stattfinden. Technisch sind die Schulwege und Strassenüberquerungen, wo es zur Sicherheit der Kinder nötig ist, mit Fussgängerstreifen, Signalisationen und Markierungen versehen, wie es die gültige Gesetzgebung zulässt. Das Tempo 30-Konzept ist gerade auch auf die Schulanlagen ausgerichtet.

Im Rahmen von Strassenerneuerungen geschieht eine seriöse Überprüfung betreffend Verkehrssicherheit; damit werden Sofortmassnahmen getroffen, um die Verkehrssicherheit zu optimieren.

In Wettingen gibt es planerische Grundlagen wie den kommunalen Gesamtplan Verkehr inkl. Langsamverkehrskonzept, welcher in Bearbeitung ist. Das kommunale Freiraumkonzept und der Masterplan Landstrasse sind in der Schlussbearbeitung. Weiter ist ein Schulwegkonzept Polizei vorhanden.

Kindergartenschülerinnen und -schüler werden durch die Verkehrsinstruktoren darauf vorbereitet, selbständig sicher eine Strasse überqueren zu können. Weitere Lektionen geniessen die Schülerinnen und Schüler jährlich in den verschiedenen Schulklassen. Es ist vorgesehen, infolge der Neuregelung in Zukunft den Fahrradtest auf das vierte Schuljahr vorzuverlegen.

Der in der Interpellation angesprochene Schulweg sollte somit von den 5. und 6. Klässlern (11- bzw. 12-Jährigen) sicher bewältigt werden können. Die Land-, Zentral- und Alberich Zwyssig-Strasse sind mit genügend Fussgängerstreifen und speziellen Fahrradstreifen ausgerüstet. Am 8. März 2013 wird die vom Gemeinderat in Auftrag gegebene Fussgängerschutzinsel (Pinselinsel) über die Landstrasse bei der Schulanlage Dorf öffentlich aufgelegt. Es wird angestrebt, dass spätestens ab dem Schuljahr 2013/14 eine weitere sicherere Landstrassenüberquerung angeboten werden kann.

Kinder im Alter ab 11 Jahren gestalten ihre Freizeit bereits sehr selbständig (Freizeitaktivitäten, Musik, Sport, Freunde usw.) und bewegen sich dazu ebenfalls auf den Strassen.

Eine Verbesserung der Verkehrssicherheit gehört zu den Daueraufgaben der Gemeinde.

Wettingen, 4. März 2013

Gemeinderat Wettingen

Heiner Studer
Vizeammann

Barbara Wiedmer
Gemeindeschreiber-Stv.